

bleiben.

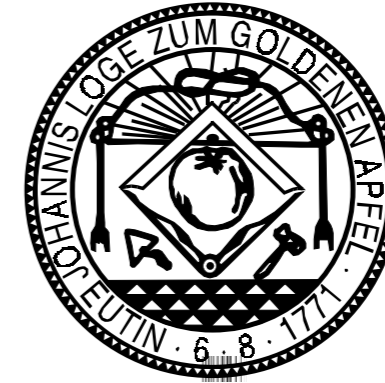
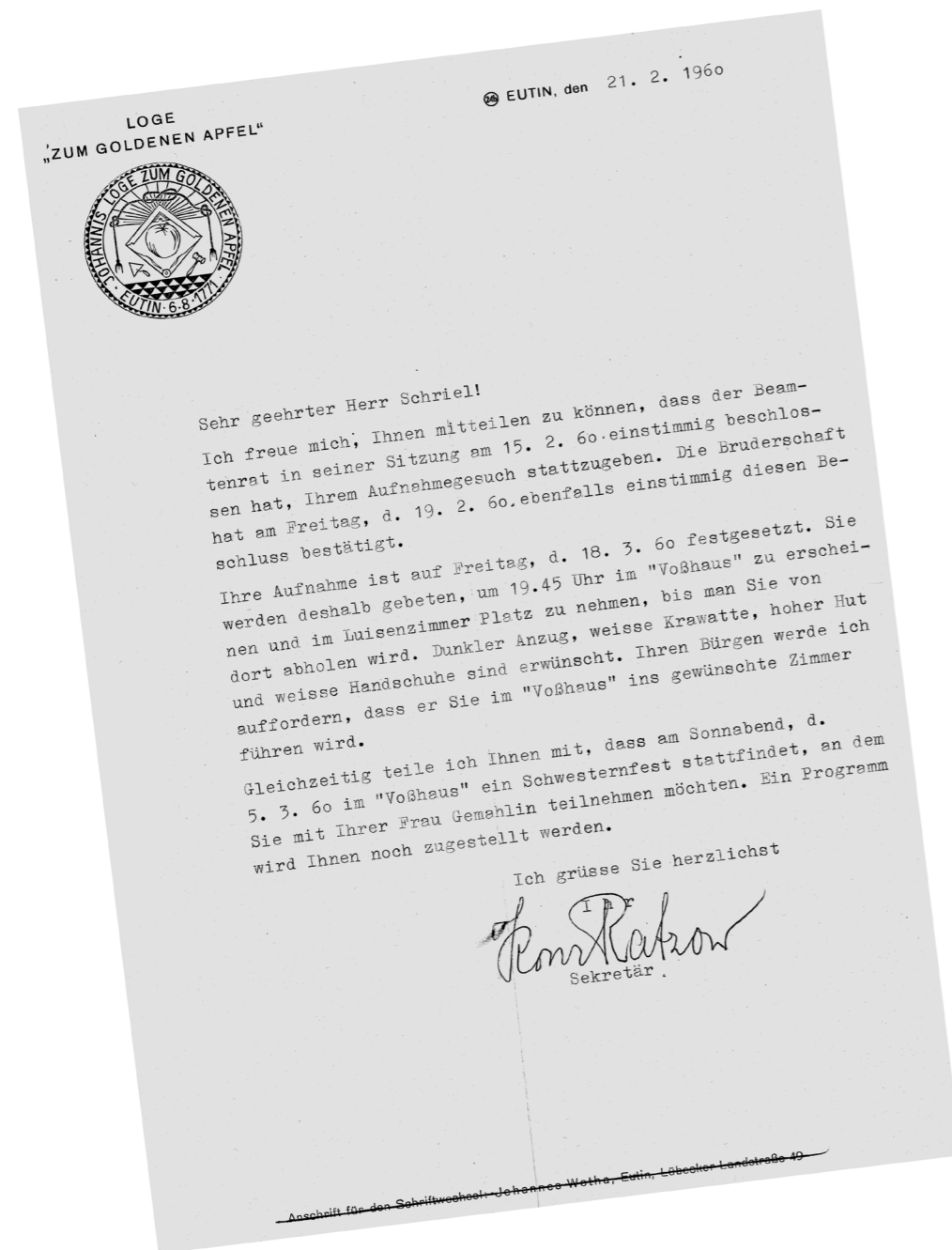
Dann erst können wir mit Gewicht (20000 Br. in Deutschland sind ja wirklich nicht viel) – in der Öffentlichkeit – wenn es nötig sein sollte, Stellung nehmen.

Heute noch erscheinen wir der Öffentlichkeit wie ein Mönchsorden, der abgeschieden in einem Kloster lebt, sicherlich nicht schlechte Ziele hat, aber zeitfremd wirkt.

Aus besserem Wissen heraus mögen wir darüber lächeln, - aber in jedem Falle mit Recht?

Wir müssen es berufenen Brüder überlassen, den richtigen Weg zu finden und festzulegen, aber miteinander darüber reden wollen und sollten wir, denn nur so gelangen Erfahrung, wissen und Wollen zu einer Lösung!

Es geschehe also!



Johannis Loge  
Zum Goldenen Apfel  
im Orient Eutin

## *40 Jahre Freimaurer Br. Jürgen Schriell*

13. März 2000  
Br.: Jürgen Schriell

Am 13. März ehrte die Loge das 40jährige Freimaurerjubiläum von Br. Schriel. Aus diesem Anlass legte Br. Schriel die Zeichnung selbst auf. Unter dem Thema Geschichten und Geschichte erzählte er über seine Eindrücke, gerade auch aus der damaligen Zeit. Unter anderem trug er von einem Diskussionsabend aus dem Jahr 1965 vor, was den Brd. die Parallelität der Probleme damaliger und heutiger Zeit näherbrachte. Diesem Druck angefügt ist die Einladung von Br. Schriel zum Diskussionsabend und der Brief der Loge an den noch suchenden Br..

Lieber Jürgen!  
Am 8.11.65 findet ein Diskussionsabend statt.  
Das Thema lautet: Muß die Frmrei heute an Fragen,  
die die Welt bewegen teilnehmen?  
Ich möchte Dich bitten, das Einleitungsreferat zu  
übernehmen. Das Korreferat hält Br. Wotha.  
Dieses Thema liegt Dir doch besonders am Herzen.  
Ich lege Dir einen Durchschlag des Grundthemas des  
Jahres bei, aus dem Du Dich orientieren kannst, wo=  
rum es mir geht. Dieses Grundthema habe ich in  
meiner ersten Zeichnung, am letzten Montag behan=  
delt.  
Herzliche brdl. Grüße Dein  
Gerhard Müntz  
Eutin, den 29.9.65

8. November 1965

Diskussionsabend:

“Muss die Freimauerei heute an Fragen, die die Welt bewegen teilnehmen?”

Das Thema wirft einleitend die Frage auf: “Hat sie es früher getan? Ich weiß nichts über die Zeichnungen der damaligen Brüder, aber sie werden sich doch wohl mit dem Geist und Ungeist ihrer Zeit und mit dem Streben nach Vervollkommnung im Zeitalter der Aufklärung befasst haben.

Im Unterschied zu heute waren damals die herausragenden Geistesgrößen jeder Richtung Frm.

Wir trauern heute diesem Zustand nach. (So könnte man doch sagen). Zur damaligen Zeit war die freiheitliche Denkungsweise, den Menschen als Maß aller Dinge zu sehen, - der Humanismus - den Logen eigen, - ein Gegenpol zur Welt, die im Geistigen von der Kirche beherrscht und ausgerichtet wurde.

Dieses könnte entscheidend dafür gewesen sein, dass sich die “Großen” den Logen und somit Gleichgesinnten angeschlossen haben!

Nur, - und das erschwert für mich die Frage, - wo beginnt und wo endet der Einfluss der Frm. damals?

Der Frh. von Stein hätte doch sicher sein Werk auch durchgeführt ohne Frm. zu sein!

Um die Zauberflöte und ihre symbolhafte Bedeutung für uns wäre die Welt wahrscheinlich ärmer gewesen. Aber sie ist doch nur ein Teil des Schaffens von Mozart bzw. Schikaneder!

Einen so von der Idee der Menschlichkeit überzeugten Menschen wie den Stifter des Roten Kreuzes wie Henri Dunand kann die Frm. wohl geistige Heimat aber doch niemals Anstifterin gewesen sein!

Diese drei ganz willkürlich genannten Namen mögen stellvertretend aufgeführt sein für die vielen die ihre

Zeit prägen halfen und dabei etwas schufen, was die Welt besser werden ließ (bzw. lassen könnte)!

Übersehen wir aber auch nicht, dass ein sog. Graf Cagliostro damals sein Spiel treiben konnte und dass Aberglauben und Hokuspokus ihre Jünger in großem Maße fanden. - Jedoch man schrieb um 1800 und die Schatten die große Lichter warfen, waren wohl umso schärfer, je heller diese waren!

Für mich möchte ich die eingangs gestellte Frage positiv beantworten, wenn auch mit Einschränkungen. Die Frm. hat sich gewiss mit den zu ihrer Zeit alle Welt bewegenden Fragen beschäftigt.

Im Innern, da die Strahlungskraft der Großen - wenn auch nicht unbedingt von der Frm. inspiriert - doch auch ihren Brüdern zugute kam.

Nach Außen als organisierte Frm. bestimmt nicht, - wobei der Einfluss der damaligen Logen auf die bedeutenden Brüder und ihr Wirken allerdings nicht wägbare ist!

Wiederholen wir das Thema: Muss die Frm. heute an Fragen, die die Welt bewegen teilnehmen?

Nach meiner mit - ja - beantworteten Eingangsfrage nach der Vergangenheit, für mich jetzt keine Frage mehr, sondern eine Forderung!

Aber - Wie?

Wie wollen wir das Wort - teilnehmen - verstehen?

Als ein - sich in zeitgemäßer Form beschäftigen mit allen Fragen - oder drastisch gesprochen - als mitmischen, - Stellung beziehen -!

Dieses als Schlagzeile!

Eine gültige Antwort darauf zu geben, ist für mich zum Glück nicht Sinn eines Einleitungsreferates. Doch will ich versuchen meine Meinung hierzu deutlich werden zu lassen!

Feststehend ist, dass die Zusammensetzung der Frm. heute eine ganz andere ist als früher.

Es mag beklagenswert sein, dass uns die Aushängeschilder fehlen, die früher zum Teil wohl mehr Gewicht hatten als die dazugehörige Firma.

Im Übrigen, die großen Probleme von damals sind heute alle nicht mehr so brennend: Klassenunterschiede, Soziale Frage, Gleiches Wahlrecht, - um nur einige zu nennen.

Die Frm. hat heute ihre Daseinsberechtigung wie eh und je. Sie war nur früher attraktiver, weil das Angebot an gleichen und ähnlichen Zielen kleiner war. Das alles fordert meiner Ansicht nach eine Reform der Logen und ihrer Arbeiten!

Was das mit dem Thema zu tun hat? - Ich komme noch darauf zurück! Toleranz und Humanismus sind heute bestimmt kein Alleineigentum der Frm. mehr. Das Ritual und die Symbole, die uns eigentümliche Form, - geistige Verkehrszeichen, die sich erst dem aufgenommenen Bruder zu erschließen beginnen, sind in der jetzt praktizierten Form, bei aller Wertschätzung ihres edlen Inhaltes - auch unsere Schwäche!

Die Forderung der Geheimhaltung auf der einen Seite begrenzt andererseits die Möglichkeit der Werbung und des aufklärenden Gesprächs.

Ich möchte sagen: Fort mit den Tabus in der Themenwahl für Zeichnung und Diskussion!

Sollte man doch ruhig geeignete Außenstehende zu Vorträgen und Diskussionen heranziehen und so den Horizont weiten und das Logenleben interessanter gestalten. Der Kreis der guten Redner einer Loge ist natürlicherweise begrenzt. Der Austausch mit anderen Logen sollte gefördert werden. Wäre übrigens eine Diskussionsreihe mit den Konfessionen bzw. den großen Sekten denkbar? Hier tut sich doch einiges in der Welt! Das wäre auch eine Gelegenheit nach außen zu wirken. Ich glaube, man ist allenthalben Gesprächen zugänglicher geworden. Nur, sind es Zeichen von Stärke, Schwäche oder Einsicht? Wir sollten es nützen!

Nur so können wir an allen Fragen, die die Welt bewegen teilnehmen und nur so werden wir auch die Jugend finden, die zunächst rein verstandesmäßig an alle Dinge herangeht und dann aber doch, so glaube ich, - gefühlsmäßigen Erlebens nicht unfähig ist.

Ich verstehe also das - teilnehmen - heute in erster Linie als ein - sich beschäftigen mit allen Problemen. Daran könnten die Brüder wachsen (in jeder Hinsicht), die Logen würden gedeihen und zunehmen würde auch ihre Strahlungskraft nach außen.

Ich verkenne nicht, dass Toleranz und Brüderlichkeit größeren Belastungen ausgesetzt sein könnten!

Wenn wir einen zeitgemäßen Inhalt für heute und morgen wollen, dann werden wir auch eine entsprechende Form zu finden haben. Hans Sachs: “Verachtet mir die Meister nicht!” - soll gewiss nicht unberücksichtigt